G1 Thema: Pronomen **6. Woche** **Sprachlehre SP**

1.Aufgabenblatt: Setze die fehlenden Pronomen in die leeren Felder ein!
Ergänze die Fürwörter **mir** und **mich** ergänzen!

Ein Dreizehnjähriger erzählt: „So bin ich."
In seinem Text musst du die Fürwörter mir und mich ergänzen!

Ich heiße Anton, doch man nennt _____ Toni. Ich mag _____ eigentlich ganz gern. Wenn ich in den Spiegel schaue, gefalle ich _____ . Es gibt da einige Jungen, die _____ nicht ausstehen können, doch das stört _____ nicht. Wer von denen _____ ärgern will, der soll nur zu _____ kommen. Dem werde ich zeigen, was ihm blüht, wenn er mit _____ Krach kriegt. Am meisten gefällt mir Fußball spielen, dabei kann ich _____ richtig austoben. Als der Gerhard _____ gestern beim Stürmen ein Bein stellen wollte, drehte ich _____ um und klebte ihm eine. Mit _____ kann er das nicht machen, da wehre ich _____ . Das lasse ich _____ nicht gefallen. In der Schule geht es _____ ganz gut. Die Lehrer mögen _____ , weil ich _____ im Unterricht Mühe gebe. _____ fällt das Lernen leicht, besonders wenn es _____ interessiert, was man _____ beibringen will. Nur der Biologielehrer kann _____ nicht ausstehen, er meckert immer an _____ herum und brüllt _____ an, wenn ich _____ mit meinem Nachbarn über das nächste Fußballspiel unterhalte. Bei ihm muss ich _____ jetzt mehr anstrengen, damit er _____ keine miese Note gibt, die kann ich _____ nämlich nicht leisten. Meine Eltern würden _____ das Taschengeld kürzen, sie würden _____ ein paar Tage ganz schön zusetzen, wenn sie mit _____ und meinen Noten unzufrieden sind. Ja, was soll ich noch von _____ erzählen? Gestern hat _____ meine Mutter zum Frisör geschickt. Er hat _____ die Haare so kurz geschoren, dass ich nicht mehr in den Spiegel schauen werde, bis meine Haare wieder länger sind. Meine Mutter liebt _____ mit superkurzem Haar, aber ich mag _____ lieber mit langer Wolle auf dem Kopf. Eine Freundin habe ich _____ noch nicht zugelegt. Die Mädchen aus meiner Klasse sind _____ zu doof, die kichern _____ zu viel. Einmal habe ich _____ so richtig verknallt, ich weiß schon gar nicht mehr, wie, _____ das passieren konnte, doch ihren Namen habe ich _____ gemerkt: Corinna hieß sie. Immer, wenn ich sie sah, lief _____ ein Schauer über den Rücken, und wenn sie mit _____ sprach, musste ich _____ konzentrieren, um nicht zu stottern. So etwas wird bei _____ auch nicht mehr vorkommen, nee, bei _____ gibt es dieses Theater nicht!

SP

Lösungsblatt

Ein Dreizehnjähriger erzählt: „So bin ich."
In seinem Text musst du die Fürwörter mir und mich ergänzen!

Hilfe: WEM? = mir
WEN? = mich

Ich heiße Anton, doch man nennt **mich** Toni. Ich mag **mich** eigentlich ganz gern. Wenn ich in den Spiegel schaue, gefalle ich **mir** . Es gibt da einige Jungen, die **mich** nicht ausstehen können, doch das stört **mich** nicht. Wer von denen **mich** ärgern will, der soll nur zu **mir** kommen. Dem werde ich zeigen, was ihm blüht, wenn er mit **mir** Krach kriegt. Am meisten gefällt mir Fußball spielen, dabei kann ich **mich** richtig austoben. Als der Gerhard **mir** gestern beim Stürmen ein Bein stellen wollte, drehte ich **mich** um und klebte ihm eine. Mit **mir** kann er das nicht machen, da wehre ich **mich**. Das lasse ich **mir** nicht gefallen. In der Schule geht es **mir** ganz gut. Die Lehrer mögen **mich** , weil ich **mir** im Unterricht Mühe gebe. **mir** fällt das Lernen leicht, besonders wenn es **mich** interessiert, was man **mir** beibringen will. Nur der Biologielehrer kann **mich** nicht ausstehen, er meckert immer an **mir** herum und brüllt **mich** an, wenn ich **mich** mit meinem Nachbarn über das nächste Fußballspiel unterhalte. Bei ihm muss ich **mich** jetzt mehr anstrengen, damit er **mir** keine miese Note gibt, die kann ich **mir** nämlich nicht leisten. Meine Eltern würden **mir** das Taschengeld kürzen, sie würden **mir** ein paar Tage ganz schön zusetzen, wenn sie mit **mir** und meinen Noten unzufrieden sind. Ja, was soll ich noch von **mir** erzählen? Gestern hat **mich** meine Mutter zum Frisör geschickt. Er hat **mir** die Haare so kurz geschoren, dass ich nicht mehr in den Spiegel schauen werde, bis meine Haare wieder länger sind. Meine Mutter liebt **mich** mit superkurzem Haar, aber ich mag **mich** lieber mit langer Wolle auf dem Kopf. Eine Freundin habe ich **mir** noch nicht zugelegt. Die Mädchen aus meiner Klasse sind **mir** zu doof, die kichern **mir** zu viel. Einmal habe ich **mich** so richtig verknallt, ich weiß schon gar nicht mehr, wie **mir** das passieren konnte, doch ihren Namen habe ich **mir** gemerkt: Corinna hieß sie. Immer, wenn ich sie sah, lief **mir** ein Schauer über den Rücken, und wenn sie mit **mir** sprach, musste ich **mich** konzentrieren, um nicht zu stottern. So etwas wird bei **mir** auch nicht mehr vorkommen, nee, bei **mir** gibt es dieses Theater nicht!

SP

2. Übersichts- und Aufgabenblatt zum Possessivpronomen (= besitzanzeigendes Fürwort)

a. Schau dir die Tabelle genau an!

b. Fülle die Pronomen unten ein!

DAS POSSESSIVPRONOMEN

Bildung des Possessivpronomens:

Singular		feminin	mask./neu
1.Person	*ich*	***meine***	***mein***
2.Person	*du*	***deine***	***dein***
3.Person	*sie*	***ihre***	***ihr***
	er	***seine***	***sein***
	es	***seine***	***sein***

Plural		feminin	mask./neu
	wir	***uns(e)re***	***unser***
	ihr	***eu(e)re***	***euer***
	sie	***ihre***	***ihr***
Höflichkeits-	*Sie*	***Ihre***	***Ihr***
form (Sg/Pl)			

1. Das Possessivpronomen zeigt einen **Zusammenhang**: eine **Zugehörigkeit** (von Personen): der Vater - ich: mein Vater oder einen **Besitz** (von Sachen): das Auto - du: dein Auto.
2. Jedem Personalpronomen entspricht ein Possessivpronomen. Die formale Form **Ihre / Ihr** schreibt man groß. Sie kann sich auf einen oder mehrere Besitzer beziehen. Ist das **Ihr** Hund? - Ja, das ist **mein / unser** Hund.

Deklination des Possessivpronomens:

SINGULAR	feminin	maskulin	neutrum	PLURAL
Nominativ/ Akkusativ	***meine*** Lampe	***mein*** Tisch ***meinen***	***mein*** Buch	***meine*** Lampen, Tische, Bücher

1. Das Possessivum kann als ***Artikel*** verwendet werden. Seine Endung bezieht sich immer auf die Person oder Sache, die hinter ihm steht (Kasus: Nominativ /Akkusativ; Genus: feminin, maskulin, neutrum; und Zahl: Singular / Plural).

Wer besitzt **was**? **Welche Endung** passt?

Maria hat *eine* Tasche. Das ist ***ihre*** Tasche. (Sg. Nom. fem.)
Bernhard hat *einen* Koffer. Er trägt ***seinen*** Koffer. (Sg. Akk. mask.)
Ihr habt drei Kinder. Das sind ***eure*** Kinder. (Pl. Nom. neu.)

2. Im Singular wird es wie der unbestimmte, im Plural wie der bestimmte Artikel dekliniert. ***mein*** Buch - ***meine*** Bücher

1. Ordne jedem Personalpronomen ein Possessivpronomen zu! Ergänze die feminine = weibliche ***Form!***

er		ihr	***ihre***
wir		dein	
Sie		sein	
du		ihr	
es		euer	
sie (Pl.)		unser	
ich		Ihr	
ihr		sein	
sie (Sg.)		mein	

3. Das Posssesssivpronomen (= besitzanzeigendes Fürwort):
Ergänze das fehlende besitzanzeigende Fürwort!

SP

DAS POSSESSIVPRONOMEN

1. Ich habe _____ Handschuhe vergessen und _____ Mütze leider auch.
2. Die Frau ist gestürzt, jetzt ist _____ Arm gebrochen.
3. Haben Sie _____ Hausübung gemacht?
4. Er hat _____ Bücher nicht mitgebracht.
5. Die Kinder haben _____ Schulbücher noch nicht eingepackt.
6. Musst du _____ Medikamente noch nehmen?
7. Ihr habt _____ Geld vergessen!
8. Hast du _____ Milch schon getrunken?
9. Ich brauche _____ altes Regal nicht mehr, willst du es haben?
10. Ich möchte heute _____ grünes Kleid anziehen.
11. Das Kind hat _____ Schultasche vergessen. Bringst du sie ihm?
12. Besuchen Sie _____ Eltern manchmal?
13. Wo ist _____ Schlüssel? Ich kann ihn nicht finden.
14. Haben die beiden _____ Krankenscheine mitgenommen?
15. Gestern habe ich _____ Mutter angerufen.
16. _____ Auto ist kaputt, er muss zu Fuß gehen.
17. Am Abend treffen wir _____ Freunde.
18. Du musst auch _____ Sonnenbrille mitnehmen!
19. Wer hat _____ Bleistift genommen?
20. Wo haben Sie _____ Tasche verloren?
21. Warum bringt ihr _____ Kinder nicht mit?
22. Wo ist _____ Kursraum?
23. Ich gebe dir gern _____ Arbeitsblätter wieder.
24. Habt ihr _____ Hausübung gemacht?
25. Wann kommt _____ Lehrerin?
26. Ich möchte dir gern _____ Radiergummi zurückgeben.
27. Sie kümmert sich um _____ Kinder.
28. Er schenkt ihr _____ Uhr.
29. _____ Computer ist kaputt. Du musst das Notebook verwenden.

Lösungsblatt

SP

DAS POSSESSIVPRONOMEN

1. Ich habe meine Handschuhe vergessen und _____ Mütze leider auch.
2. Die Frau ist gestürzt, jetzt ist ihr Arm gebrochen.
3. Haben Sie Ihre Hausübung gemacht?
4. Er hat seine Bücher nicht mitgebracht.
5. Die Kinder haben ihre Schulbücher noch nicht eingepackt.
6. Musst du deine Medikamente noch nehmen?
7. Ihr habt euer Geld vergessen!
8. Hast du deine Milch schon getrunken?
9. Ich brauche mein altes Regal nicht mehr, willst du es haben?
10. Ich möchte heute mein grünes Kleid anziehen.
11. Das Kind hat seine Schultasche vergessen. Bringst du sie ihm?
12. Besuchen Sie Ihre Eltern manchmal?
13. Wo ist mein Schlüssel? Ich kann ihn nicht finden.
14. Haben die beiden ihre Krankenscheine mitgenommen?
15. Gestern habe ich meine Mutter angerufen.
16. Sein Auto ist kaputt, er muss zu Fuß gehen.
17. Am Abend treffen wir unsere Freunde.
18. Du musst auch deine Sonnenbrille mitnehmen!
19. Wer hat meinen Bleistift genommen?
20. Wo haben Sie Ihre Tasche verloren?
21. Warum bringt ihr eure Kinder nicht mit?
22. Wo ist unser Kursraum?
23. Ich gebe dir gern deine Arbeitsblätter wieder.
24. Habt ihr eure Hausübung gemacht?
25. Wann kommt unsere Lehrerin?
26. Ich möchte dir gern deinen Radiergummi zurückgeben.
27. Sie kümmert sich um ihre Kinder.
28. Er schenkt ihr seine Uhr.
29. Dein Computer ist kaputt. Du musst das Notebook verwenden.

1. Übersichts- und Aufgabenblatt:

A. Was ist eine Fabel?

B. Die Fabel: **Vom Hund im Wasser (Aesop)**

Lies die Fabel laut und beantworte dann die 3 Fragen dazu in jeweil mindestens einem Satz!

Die Fabel

- Die Fabel ist eine kurze Erzählung, in der Tiere oder Pflanzen menschliche Eigen-
- schaften haben. (Tiere können z.B. sprechen).
- Die Fabel hat immer eine belehrende Absicht und die Handlung endet in einer
- Schlusspointe. Jede Fabel hat eine Moral (= belehrende Aussage).

Wichtige Fabeldichter sind:
Aesop (griechischer Dichter lebte um 600 v.Chr.), gilt als Begründer der Fabeldichtung
Johann Wolfgang von Goethe schrieb Reineke Fuchs

Vom Hund im Wasser (Aesop)
Ein Hund lief durch einen Bach und hatte ein Stück Fleisch in seinem Maul. Als er aber sein Spiegelbild im Wasser sah, glaubte er, da sei ein zweiter Hund mit einem Stück Fleisch im Maul, und schnappte gierig danach. Als er aber sein Maul auftat, entfiel ihm sein Stück Fleisch, und das Wasser führte es weg.

1.Was löst das Verhalten des Hundes aus?

2. Warum schnappt der Hund nach dem anderen?

3. Warum ist der Hund nicht mit dem zufrieden, was er hat?

Lösungsblatt

Die Fabel

Vom Hund im Wasser

Situation: Hund besitzt ein Fleisch, er geht durch das Wasser.

Handlungsauslösung: Hund sieht das Spiegelbild, er will das Fleisch des anderen.

Lösung: Der Hund verliert sein Fleisch.

Warum handelt der Hund so: Er ist nicht zufrieden mit dem, was er hat. - Er ist habgierig. Er will das Fleisch des anderen haben - Besitzgier. Es ist das Streben nach mehr, das ihn so handeln lässt. Dabei kommt es zum Verlust des eigenen Besitzes.

Wir sollten nicht die Hoffnung haben, dass die erzählten Fabeln die Menschen in ihrem Verhalten zum Besseren verändern, doch sie bewirken eine Entlastung. Der Mensch kann über sich selbst und andere lächeln oder einfach sagen : So ist es! Das beruhigt und bringt eine positive Einstellung zum Leben.

Der Fabelautor will dem Leser einen Spiegel vorhalten, er will ihm zeigen , wie er ist, wie wir alle sind.

Warum erzählt der Autor eine Geschichte von Tieren (mit menschlichen Eigenschaften) und nicht eine Geschichte, die von Menschen handelt?

Antwort: Der Mensch kann so mit der Kritik des Autors viel leichter umgehen.